

# Wissen

über Plattdeutsch



sche vor einer Landkarte Ost-  
erstützung.

FOTO: FERTIG

weiterhin von Leben erfüllt  
bleibe, sagt Hoffbuhr. Weil  
Platt nicht mehr in der Fa-

## Zwei Sprachen im Rathaus

**Ramsloh / FE** - Das Büro des Saterländer Bürgermeisters und die Sozialabteilung im Rathaus in Ramsloh war die Avantgarde in Sachen Zweisprachigkeit. An ihren Türen wiesen zuerst zweisprachige Schilder auf die Funktion des Raumes hin. Jetzt bekamen auch die übrigen Büros zweisprachige Türschilder. Johannes Büter brachte sie an. Nun sind Aufgaben und Arbeitsbereiche der Verwaltung überall auf Hochdeutsch und auf Saterfriesisch bezeichnet.

Die Übersetzungen hat der ehrenamtlich tätige Oarbaidskring Seeltersk vorgenommen. Die pensionierte Lehrerin Johanna Evers spielte dabei eine große Rolle, wie Henk Wolf vom Saterfriesisch-Kontoor mitteilt. Da Saterfriesisch keine Tradition als Amtssprache hat, war es nicht einfach, die Bezeichnungen angemessen zu übertragen.

### Seit den Sommerferien 2017 zweisprachig

Am benachbarten Laurentius-Siemer-Gymnasium ist die Zweisprachigkeit bei der Benennung von Funktionsräumen schon länger verwirklicht. Im Frühsommer 2017 hatte der damalige Wahlfachkurs Saterfriesisch, bestehend aus einem knappen Dutzend Fünft- und Sechstklässler, die Idee, alle Räume mit ihrer Bezeichnung auf Saterfriesisch zu versehen. Während der Sommerferien wurde das Projekt umgesetzt. Seitdem hat die Schule zweisprachige Schilder.

Henk Wolf hat nun auch die Zweisprachigkeit im Rathaus in die Wege geleitet. „Minderheitensprachen wie Saterfriesisch müssen sichtbar gemacht und ausgebaut werden“, sagt er. Das bedeute, dass sie auch in Lebensbereichen verwendet werden, in denen bislang immer die Landessprache das Monopol hatte. Das sei nötig als Ausgleich dafür, dass Hochdeutsch Regionalsprachen wie Seeltersk und Platt längst als Alltagssprache abgelöst hat, die früher zuhause ganz selbstverständlich Verwendung fanden.

### Diskussion über die Rechtschreibung

Dass Saterfriesisch keine Schreibtradition hat, stellte sich im Rathaus unmittelbar nach dem Austausch einiger Schilder heraus, als Mitarbeiter energisch über die Rechtschreibung von „Woonjäild“ (Wohngeld) diskutierten. Die saterfriesischen Wörterbücher von Jyt Kramer und Dr. Marron listeten drei Varianten des Wortes für Geld: „Jäild“, „Jeeld“ und „Jield“ und man fragte sich, welche nun die richtige Form ist.

Wolf: „Alle drei sind belegt. Die Zukunft wird zeigen, ob die gewählte Form sich bewährt. Hauptsache ist, dass über die Sprache gesprochen wird – für viele Mitarbeiter ist es vielleicht das erste Mal, dass sie überhaupt über die saterfriesische Rechtschreibung diskutiert haben. Das ist genau, wohin wir wollen.“

### KONTAKT

Redaktion für die Gemeinden  
Saterland und Barßel:

**Strid Fertig**

Telefon 04952/927-452

**Horst Kruse**

Telefon 04952/927-417

**Mail:** redaktion@ga-online.de